

Segeltour der Ingelfinger Pfadfinder

Am 7. August 2005 machte sich die Roverstufe des Stammes Ingelfingen der Dt. Pfadfinderschaft St. Georg gemeinsam mit weiteren Leitern und Mitarbeitern auf den Weg nach Lemmer, Niederlande. Dort wartete die 22 m lange Ostseetjalk „de Balder“ auf die 18 Ingelfinger, die bis zum 12. August „unser Schiff“ sein sollte. Die weite Anfahrt gestaltete sich kurzweilig, mit Gesang und viel Gelächter stimmten wir uns auf den bevorstehenden Segeltörn ein. Am Abend wurden die engen Kabinen der „Balder“ bezogen, und von Skipper Paul und Matrosin Dorien erhielten wir die ersten Verhaltensregeln an Bord. Mit dabei waren noch Stella und Laura, die Familie des Skippers, sowie die Schiffskatze Pauli.

Am Montagmorgen hissten wir unser Georgs-Banner und dann hieß es „Leinen los“! Unter fachfrauischer Anleitung von Dorien wurden zunächst Groß- und Focksegel, später auch das Klüversegel gesetzt, und die Fahrt über das Ijsselmeer zu unserem Etappenziel Makkum begann. Bei kräftigem Wind, bedecktem Himmel und leider nicht gerade sommerlichen Temperaturen wurde uns trotzdem recht schnell warm: Wir kreuzten, und jede Wende war mit entsprechend viel körperlicher Anstrengung verbunden. Glücklicherweise waren wir wohl so beschäftigt und fasziniert vom Segeln, dass trotz teils heftiger Schräglage keiner seekrank wurde. Von Makkum aus ging es am Dienstag durch die „Lorentzsluizen“ hinaus aufs Wattenmeer. Bei Windstärke 5 bis 7 segelten wir zur Nordfriesischen Insel Terschelling und wurden wieder gut durchgeschaukelt. Da wir den nächsten Tag wir zum „Trockenfallen“ nutzen wollten, verließen wir Terschelling relativ spät und nutzten den Mittwochvormittag um die Insel zu erkunden. Heute war das Segeln nicht ganz so anstrengend und wir hatten bald unser Ziel im Watt erreicht. Nachdem die „Balder“ auflief, nutzten einige die Gelegenheit für ein erfrischendes Bad in der Nordsee, ehe das Wasser fast komplett ablief. Nun konnten wir beinahe trockenen Fußes das Watt erkunden, Krebse und Muscheln suchen oder einfach die Weite des Watts genießen. Die Nacht verbrachten wir auf See und konnten am Donnerstag erst gegen Mittag unsere Reise fortsetzen, als wir wieder genügend Wasser unter dem Kiel hatten: Es ging zurück aufs Ijsselmeer und später bei Stavoren durch die nächste Schleuse in die Friesischen Binnengewässer: Kanäle verbinden hier verschiedene Seen. Durch Schilfgürtel, an Windmühlen vorbei und etliche Brücken passierend erreichten wir so die Kaninchen-Insel, die tatsächlich nur von vielen vielen Kaninchen bewohnt wird. Hier legten wir für unsere letzte Nacht an. Wie es sich für Pfadfinder gehört, ließen wir diesen Abend mit einem Lagerfeuer auf der Insel ausklingen und bereicherten, dank Skipper Paul, unser Lieder-Repertoire um ein nicht ganz jugendfreies holländisches Stück. Am Freitag ging unsere Reise leider schon zu Ende und wir mussten uns auf die Rückfahrt nach Lemmer machen. Das hinderte uns jedoch nicht daran die ruhige Reise durch die Kanäle zu genießen. In Lemmer hieß es dann endgültig wehen Herzens Abschied nehmen. Unser Banner wurde wieder eingeholt und es galt der „Balder“ und der Mannschaft Lebewohl zu sagen.

Alle waren sich einig, dass dieser Segel-Törn eine Wiederholung verdient! Die Heimfahrt wurde dann entweder zum Nachholen des zuvor entgangenen Schlafes genutzt oder für Anekdoten und Seglerlatein aus den zurückliegenden Tagen. So langten wir denn in der Nacht zum Samstag erschöpft, aber wohlbehalten und begeistert von den zurückliegenden Tagen, wieder in Ingelfingen an.